ARNO BOJAK

Arno Bojak, 2018

ARNO BOJAK
Black Nymphéas

KÖPPE CONTEMPORARY

ARNO BOJAK | Black Nymphéas

Arno Bojak, 1974 in Wuppertal geboren, studierte von 1994 bis 2000 Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Dieter Krieg, dessen Meisterschüler er war. Seit 2001 lebt und arbeitet Arno Bojak in Berlin. Die Galerie KÖPPE CONTEMPORARY zeigt in der Ausstellung ‚Arno Bojak – Black Nymphéas' jetzt eine konzentrierte Auswahl der aktuellen Arbeiten.

Inspiration für seine Bilder bezieht der Künstler aus ganz unterschiedlichsten Quellen, beispielsweise aus der Literatur bzw. aus Märchen, Sagen, Fabeln, mit ihren oft mythischen und fantastischen Erscheinungsformen der Dinge. Doch immer schon war die Malerei an sich Arno Bojaks großes Thema. Als roter Faden zieht sich die Auseinandersetzung mit Bildern und Klassikern der Kunstgeschichte wie auch der Gegenwartskunst durch sein Œuvre.

Arno Bojaks Bildgattungen beziehen sich auf die Landschaft, das Interieur, das Stillleben, den Akt, das Porträt und das Figurenbild. Porträts und Figurenbilder herrschen vor und es scheint so als habe der Künstler diese Bildthemen in jüngster Zeit noch intensiver auf die Darstellung des aktuellen Menschenbildes zugespitzt.

Schon in den frühen Werken von Arno Bojak waren die Grenzen zwischen Mensch, Natur oder Tierwelt oft fließend. Manche Bilder aus früherer Zeit sind von spannungsvoller Ambivalenz beherrscht. In der Konfrontation des Menschen mit einer beseelten, monströsen oder gar animalischen Natur finden nicht nur grotesk-makabere oder bedrohlich-unheimliche Begegnungen statt, sondern auch rätselhafte Transformationsprozesse.

Arno Bojaks Menschenfiguren, wie wir sie aus seiner letzen Ausstellung „Die letzten ihrer Art" oder „Ei, Monstrum, Ei" kannten, waren die umtriebigen coolen Kids und heimtückischen kleinen Monster, die ihre boshaften und zwiespältigen Spiele im sich-Verhüllen und im-sich-Maskieren spielten.

Solche Kinderfigurationen stehen in den Bildern von Arno Bojak für die Spezies Mensch ans sich. Und in vielen, nicht selten mit bitterbösem Humor gemalten Bildarrangements, stehen sie für deren widersprüchliche Facetten – für Fetische, Neurosen, Egoismen und für selbstzerstörerische Willkür. Doch eben auch für Unsicherheiten, Sehnsüchte, Träume und Hoffnungen.

„In Arno Bojaks paranoid verdichteten Szenarien (…) drängen sich unweigerlich erschreckend viele Bezüge zur Geschichte und zum aktuellen Zeitgeschehen auf. All das Kaputte, Ambivalente, Destruktive und Erschreckende menschlicher Existenz wird schmerzvoll sichtbar", schrieb die Kunstwissenschaftlerin Dr. Heike Welzel-Philipp über dessen Bilder aus den Jahren 2011-2016.

In derartigen frühen Arbeiten zeigte sich ein Riss im Alltag, den Arno Bojak durch die Tristesse beschaulicher Vorstadtszenerien mit ihren scheinbar heimeligen Wohnstuben zog. Und selbst die einsamen Landschaften und die urdeutschen Waldszenerien, in die Arno Bojak seine Figuren hineinstellte, erscheinen uns Bildbetrachtern in diesem Zusammenhang wie die Tatorte unfasslicher Geschehnisse.

Auf den neuen Bildern sind Arno Bojaks Kinder-Figuren ganz unverkennbar älter geworden. Handys und Laptops, die im Bildgefüge erkennbar sind, lassen auf unsere aktuelle Gegenwart schließen. In der Betrachtung der jüngeren Bilder fällt die intime, ja primär erotische Komponente mancher Werke auf. Heranreifende Frauen und Männer haben Sex, berauschen sich mit Alkohol, stellen sich zur Schau, geben sich ihren Leidenschaften hin. Ein Voyeur, die Szene betrachtend, versteckt sich hinter einem Baum. Was hat es mit solchen Szenarien auf sich?

Einige Arbeiten des Künstlers machen deutlich, dass es in solchen Szenarien um kunsthistorische Referenzen geht. „Der Akt im Freien" war ein beliebtes Sujet, an dem zwischen der Renaissance und der Moderne kaum ein Maler vorbeikam. So spielt Arno Bojak in seinem Werk „Black Nymphéas" (S. 8/9) ironisch auf Renoirs 1887 gemaltes Bildnis einer Badeszene im Freien an [(1)].

Auch in vielen der aktuellen Arbeiten herrschen wie in den Früheren ganz alltägliche Szenen vor: bürgerliche Interieurs und Gartenszenerien, in denen sich Geburtstage, Kinderspiele, Grillfeste und Partys abspielen. Die mit wenigen stilisierten Umrisslinien mehr gezeichneten als gemalten Figurationen wirken comichaft. Alles ist mehr angedeutet, als dreidimensional auf die Leinwand gemalt.

Arno Bojak kratzt seine Figurationen förmlich aus den aufgetragenen Farbschichten heraus und stößt dabei teilweise bis zur Leinwandstruktur vor. Durch den so hervorgerufenen farbigen Wechsel wirken die Menschen und Gegenstände wie in Zwielicht gestellte Figuren. Das betrachtende Auge muss an ihrer unmittelbaren Realität geradezu zweifeln. Zugleich entfaltete das Geflecht von Linien eine vibrierende, ja manchmal fast hypnotische Wirkung („Darknet“, S. 44). Arno Bojaks Bildeffekte haben zum Teil den Eindruck, als treten Tiefenschichten wie bei einer archäologischen Grabung aus geologischen Schichtungen hervor.

Realität, Traum- und Tagwirklichkeit treffen in den Bildwelten von Arno Bojak zusammen. Und zwar oft so verwirrend übergangslos, dass sich keine Sphäre mehr von der anderen trennen lässt. Situationen wenden sich schlagartig ins Paradoxe und Abgründige. Perspektiven erscheinen verunklärt und doch so raffiniert ineinander kombiniert, dass wir eine zusammenhängende Szenerie zu sehen meinen, aber doch auch Bilder ganz unterschiedlicher Orte und Zeiten kombinieren können („Sommerloch“, S34/35). Unter den Oberflächen öffnet sich eine Dimension, die irgendwie vage-vertraut erscheint, und die auch verstörend mit dem Heute verwoben zu sein scheint.

Was die formale bzw. malerische Konstruktion der aktuellen Bilder anbelangt, so zeigt sich gegenüber den Arbeiten, die die Galerie KÖPPE CONTMPORARY noch vor zwei Jahren zeigte (Arno Bojak - „Ei, Monstrum, Ei“) eine eindringliche Zuspitzung in der Dramaturgie. Die Formensprache des Künstlers ist nicht nur abstrakter und bewegter geworden, sondern die neuen Arbeiten faszinieren insbesondere durch die teilweise bis ins Extreme gesteigerte Dynamik der Bildatmosphäre.

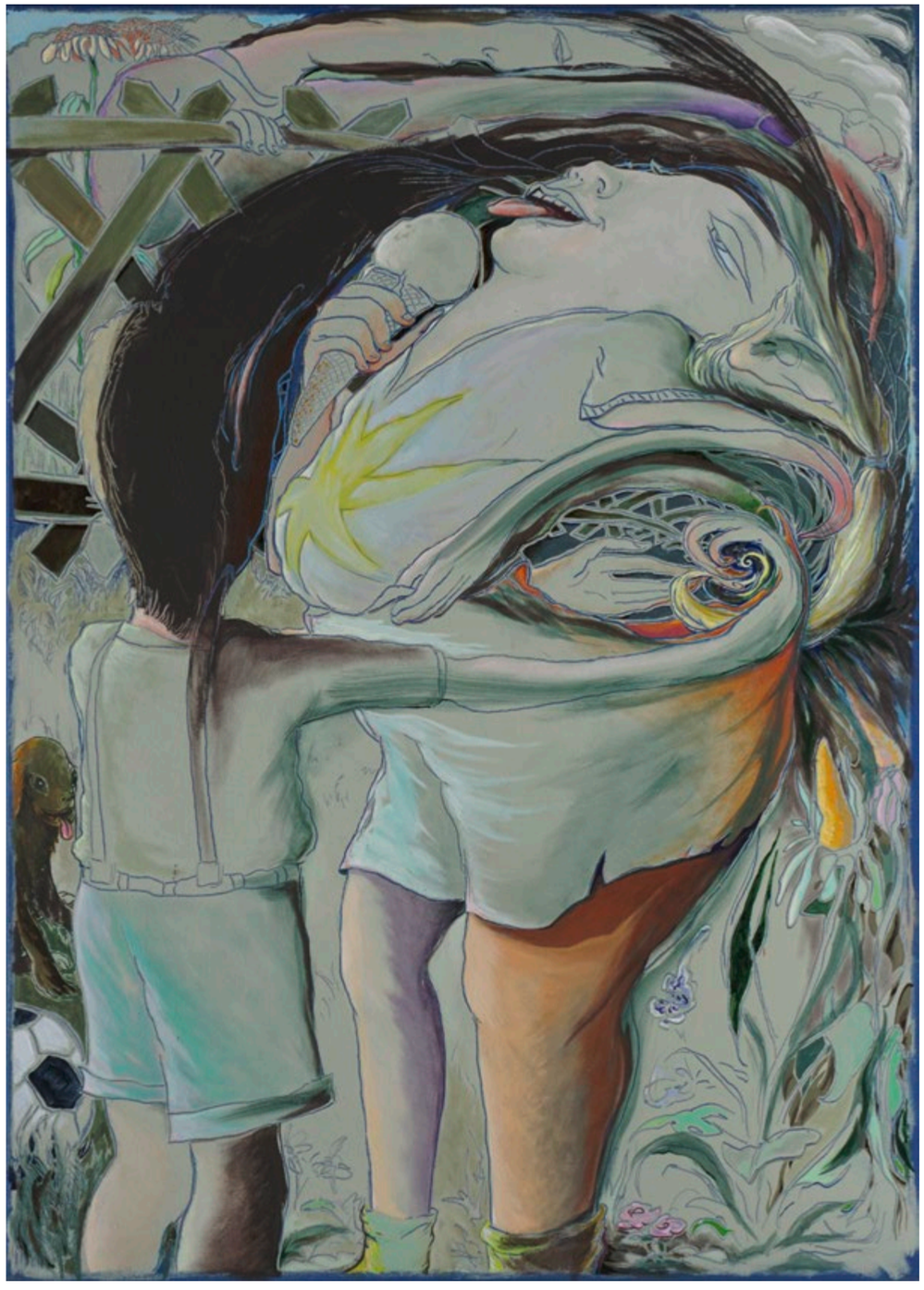
Oft herrscht der Eindruck von eruptiven oder spiralförmigen Bewegungsenergien vor, welche in dramatischer Weise Einfluss auf Formen, Farben und Figurationen der Bildkomposition nehmen. Turbulente Kräfte wirken auf das Bildgeschehen ein! Menschen, Flora und Fauna, Gegenstände und Architekturen – alles ist zentrifugalen Kräften ausgesetzt! Eine mächtige Gravitation erfasst, deformiert und vereinigt alles und wandelt alles Körperhafte in eine abstrakte Komposition, die wie in das Auge eines Hurrikans gesogen wird und verschwindet.

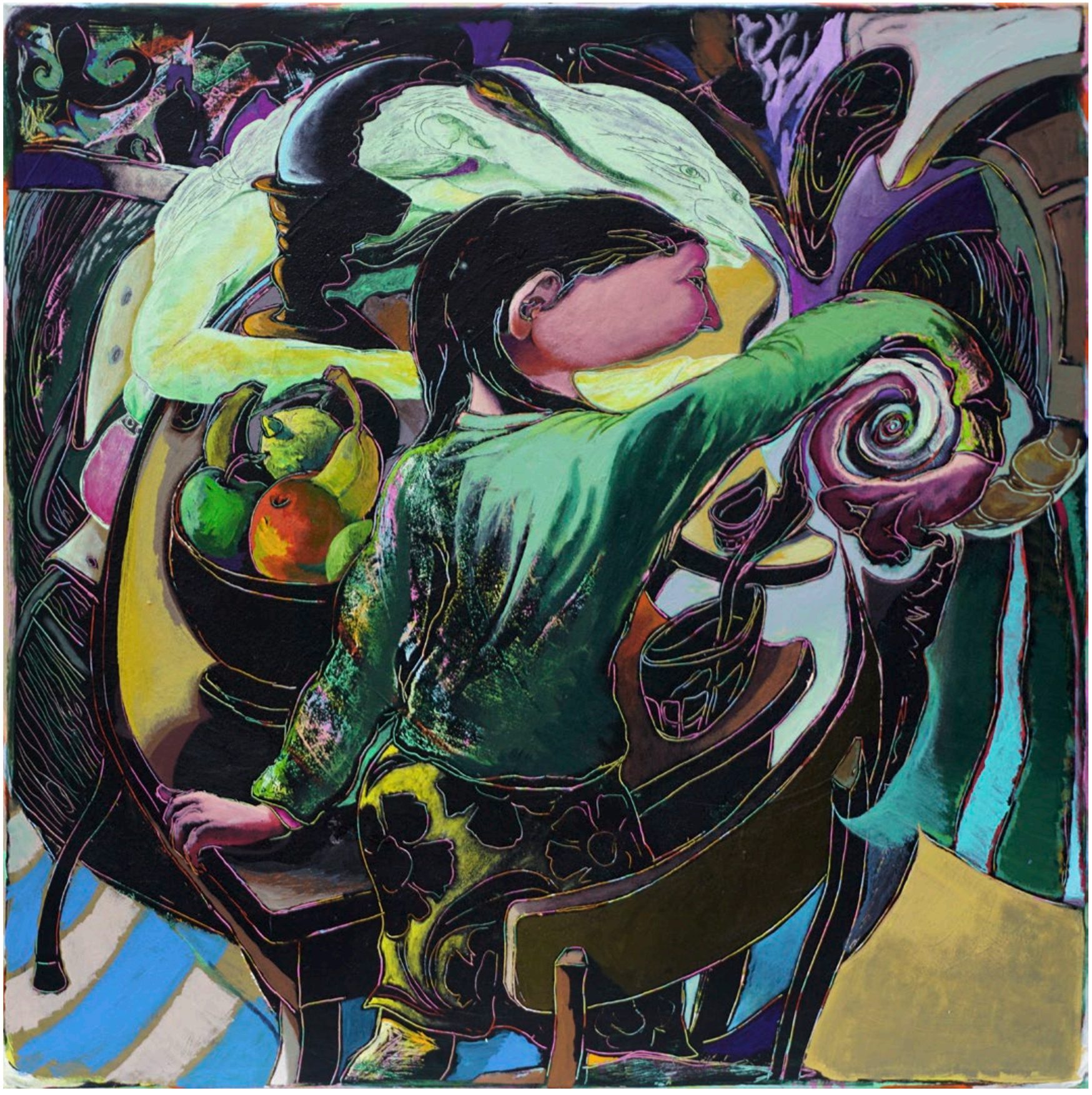
Arno Bojak hat die Bandbreite seines Werks breiter gezogen. Fundamentaler Wesenszug seiner Kunst sind das Rätselhafte, das Phantastische und Absurde geblieben. Geblieben ist auch die Konzentration auf das Thema Mensch und Raum. Fragmente alltäglicher Realität scheinen in seinen Bildern wie aus den Tiefenschichten einer anderen Dimension – der Erinnerung oder eines Traumes vielleicht – an die Oberfläche zu dringen.

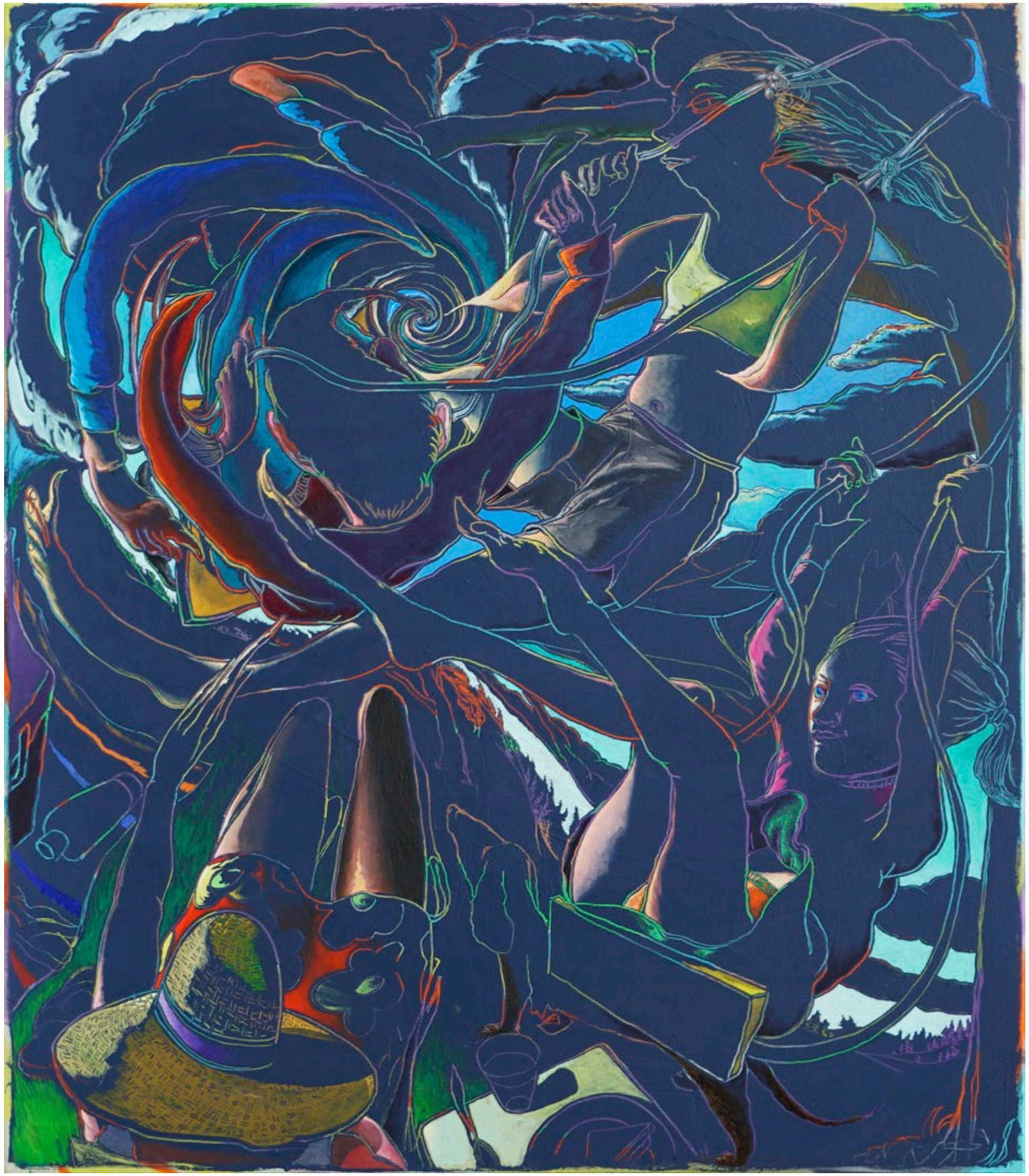
Doch hinter dieser perfekten Illusionswelt lauern Abgründe. Idyllische Zustände gleiten wie in einem Traum ins Dämonische, Alptraumhafte und Apokalyptische über. Die Grenzen zwischen Ordnung, Chaos und Zerstörung sind offen und unscharf geworden.

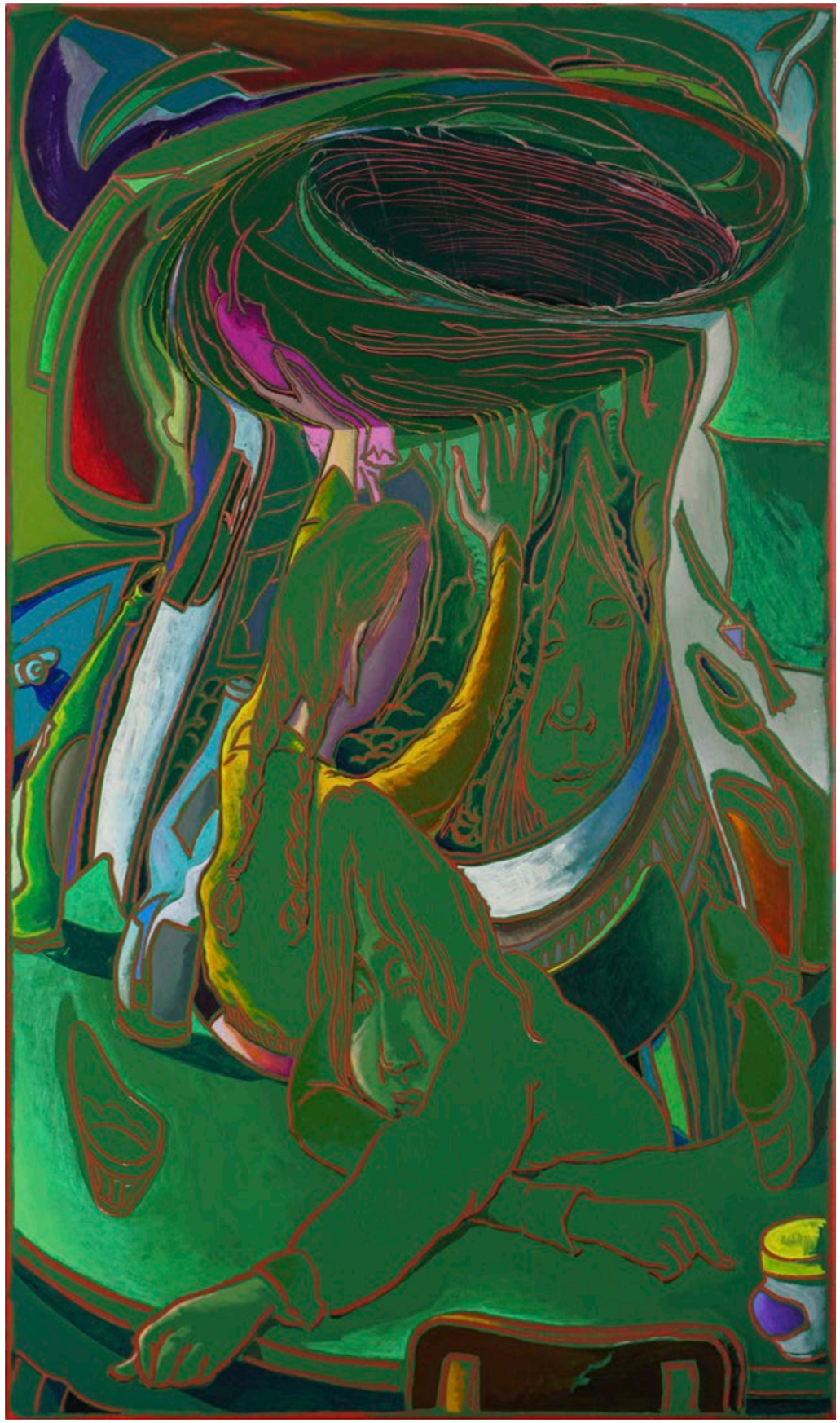
André Lindhorst, 2018

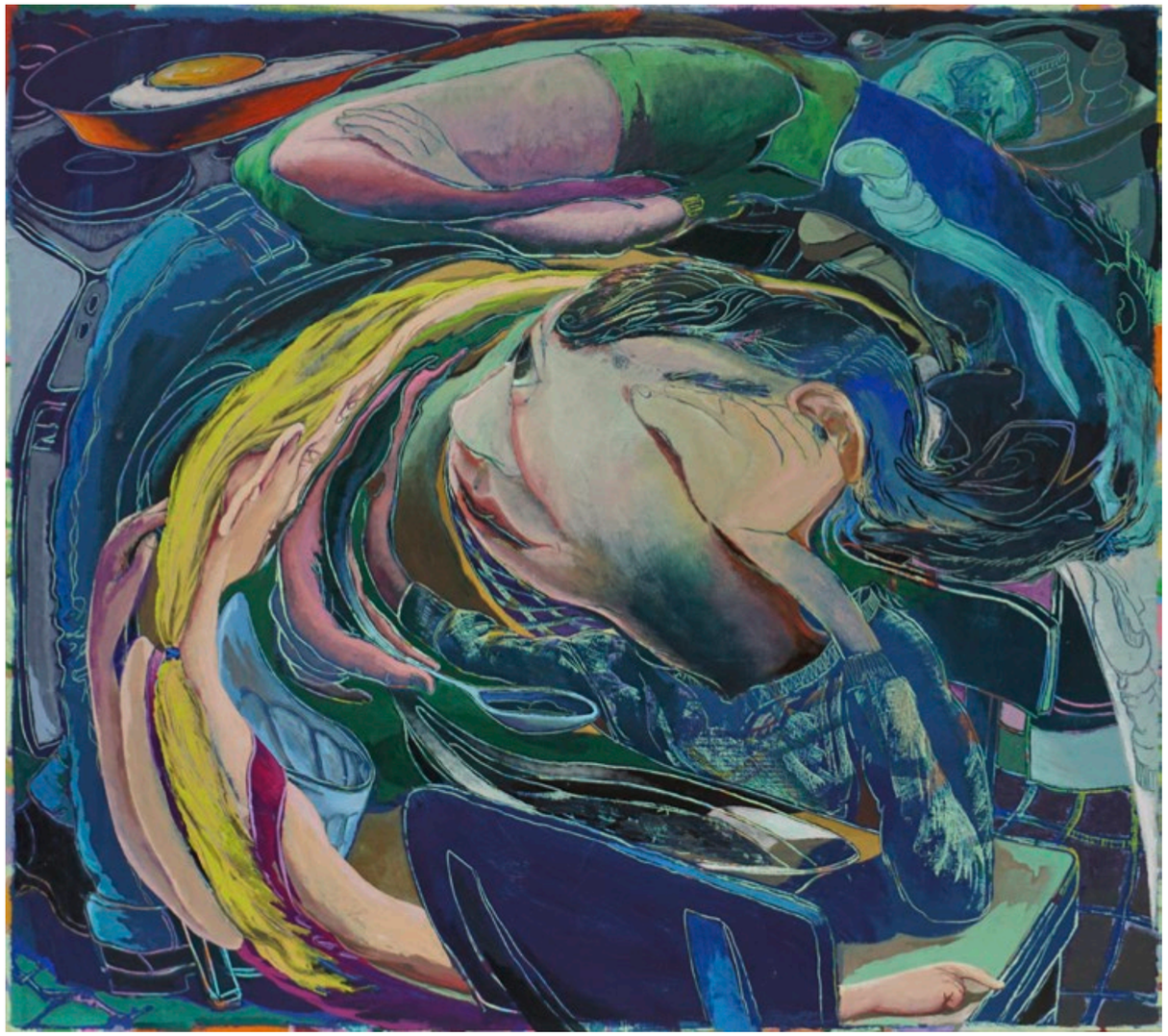
[1] Pierre-August Renoir, „Les Grandes Baigueuses“ (Die großen Badenden), 1887

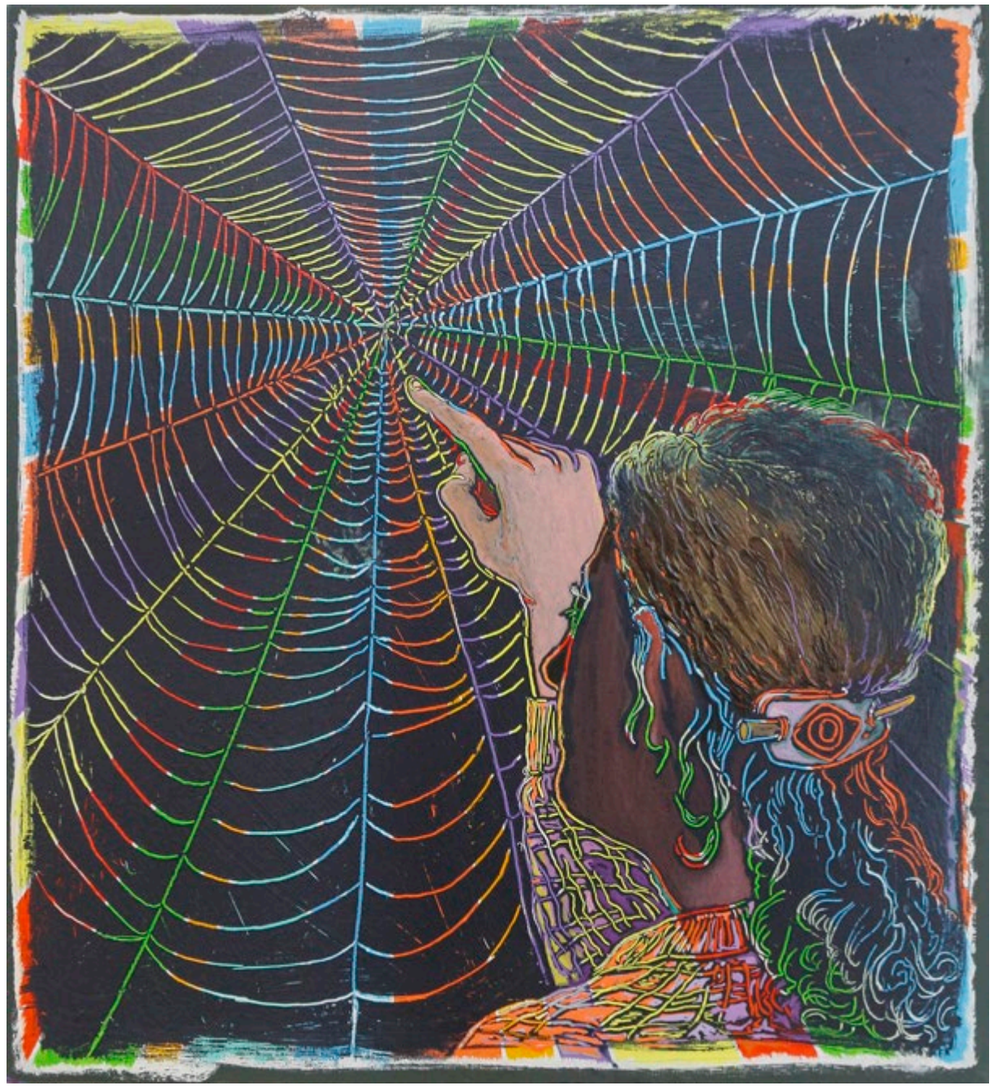


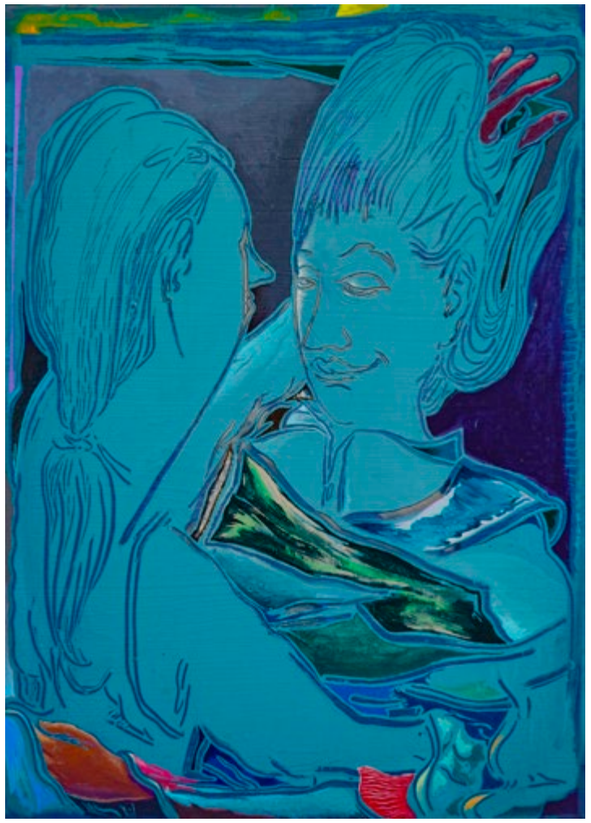






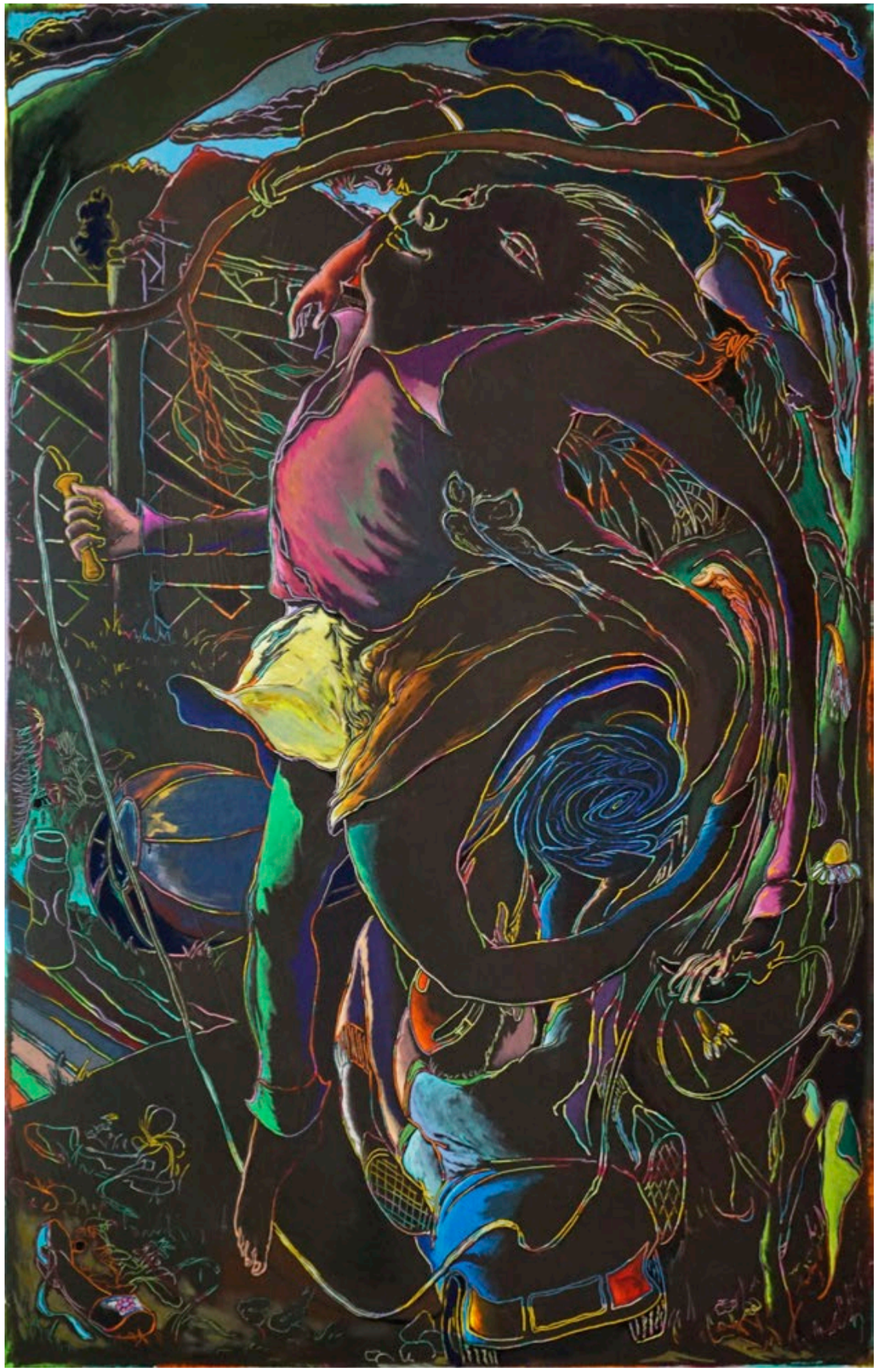






SEITE	BILDANGABEN
8/9	**Black Nymphèas** | 360 x 240 cm, Acryl auf Nessel, 2018
10/11	**Black Höhrath Down - Jahresringe** | 240 x 200 cm, Acryl auf Nessel, 2018
12/13	**Dunkler Stern Höhrath** | 320 x 240 cm, Acryl auf Nessel, 2018
14/15	**Ich sei, gewährt mir Loch** | 120 x 240 cm, Acryl auf Nessel, 2018
16	**Badezimmer, gelocht** | 160 x 140 cm, Acryl auf Nessel 2018
17	**Hülsenbeck, kleines schwarzes Loch spawnt** | 140 x 100cm, Acryl auf Nessel, 2018
18/19	**5 cm – Faustschlag, Baby** | 85 x 72 cm, Acryl auf Nessel, 2018
20/21	**Café Ereignisshorizont** | 90 x 150 cm, Acryl auf Nessel, 2018
22/23	**Unter der Linden bei der Heiden** | 90 x 150 cm, Acryl auf Nessel, 2018
24/25	**Bubble Bobble** | 65 x 81 cm, Acryl auf Nessel, 2018
26/27	**Schwarzes Loch Eins** | 120 x 120 cm, Acryl auf Nessel, 2018
28/29	**Birthday Hole** | 100 x 140 cm, Acryl auf Nessel, 2018
30/31	**Schwere Sonne - Die Pisserein** | 190 x 160 cm, Acryl auf Nessel, 2018
32/33	**Spaghettisierung am Pool** | 150 x 250 cm, Acryl auf Nessel, 2018
34/35	**Sommerloch** | 160 x 145 cm, Acryl auf Nessel, 2018
36	**Inside Out Hole** | 145 x 85 cm, Acryl auf Nessel, 2018
37	**Ei, Ursuppe, Ei** | 125 x 140 cm, Acryl auf Nessel, 2018
38/39	**Spielplatz, Schwarzes Loch spawnt** | 180 x 240 cm, Acryl auf Nessel, 2018
40	**Grillen im Kopf** | 90 x 90 cm,2018, Acrly auf Nessel
41	**Das große Glas** | 90 x 90 cm, 2018, Acrly auf Nessel
41	**Pause** | 55 x 50 cm, 2018, Acrly auf Nessel
42	**Chef-d'œuvre** | 55 x 50 cm, 2018, Acrly auf Nessel
43	**Na?** | 55 x 50 cm, 2018, Acrly auf Nessel
43	**Zweibeiner vs. Vierfüßler** | 55 x 50 cm, 2018, Acrly auf Nessel
44	**Darknet** | 55 x 50 cm, 2018, Acrly auf Nessel
45	**Dein Haar, Die Ewigkeit** | 70 x 50 cm,2018, Acryl auf Nessel
45	**Still, Baby, Still!,** 55 x 50 cm, 2018, Acrly auf Nessel
47	**Seil - String - Theorie** | 180 x 115 cm, Acryl auf Nessel, 2018

Preise auf Anfrage



ARNO BOJAK

Vita

2014 Gastprofessur BTU Cottbus - Senftenberg
2002 1. Folge von Welcome to the Paint
2000 Akademiebrief
1999 Meisterschüler
1997 Student bei Prof. Dieter Krieg
1995 Student bei Prof. Markus Lüpertz
1994 Beginn des Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf
1974 in Wuppertal geboren

Lebt in Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

2018 *Black Nymphéas*, Köppe Contemporary
Aldijahre- eine Respektive, Galerie ARTAe Leipzig
2017 *Dimmerung in Dadaland*, Artae Galerie, Leipzig
2016 *ei, Monstrum, ei*, Köppe Contemporary, Berlin
hornhaut umbra, Kunsthalle Neuwerk, Konstanz
Die Letzten ihrer Art, Kunstverein Dessau
2015 *Neue Mythen*, Artae Galerie, Leipzig
2014 *VIP RIP*, Raw Draw in Leipzig, Artae Galerie, Leipzig
2013 *Bild aus, Licht an...*, artae galerie, Leipzig
2011 *Morgen letzter Tag*, Museum für junge Kunst, Packhof, Frankfurt Oder
my body is over the ocean, artae galerie, Leipzig
Jutro ostatni dzien, Galeria BWA, Zielona Gora, Polen
2010 *Bilder ohne Worte*, Kunstraum Dr. Thaler, Berlin
2009 *Grüsse aus Methamorphosika*, Komet Berlin, Berlin
2007 *ICH GROSSE GRUPPE*, Komet Berlin, Berlin
2006 *Projektgruppe Babylon*, Galerie Röhr & Ripken, Berlin
Der Bau der Grossen Rampe, projektraum neuenhausen, Berlin
2005 *Massaker- Die Sixtinische Kapelle des 21. Jahrhunderts*, Kunstverein
2004 *Nasse Pappe. Ein Kosmos, selbstgeklebt.*, Artae-Langmann, Jena
2003 *Sexy Mörtel - Heimwerkerbauart*, art agents gallery, Hamburg
2002 *Nachlassversteigerung: Der Maler R.Dietrich*, Galerie Tedden, Düsseldorf
Wilhelm Fabry Museum, Hilden
Sieg durch Routine, Kunstverein Greven
Weltmalerei, Herrenhaus Edenkoben
Bock auf Dübeln, Galerie Tedden, Düsseldorf
2001 *Eiszeit*, R.Dietrich in Eggerode
2000 Villa de Bank, Enschede, Holland
Untermieter, Galerie Tedden, Düsseldorf
1998 Galerie Tedden, Düsseldorf

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2017 *alte weisse männer*, Artae Galerie, Leipzig
Hinter dem Himmel wartet der Mond, Artae Galerie, Leipzig
2016 *Blau auf blasser Haut - Tattoo in der zeitgenössischen Kunst*
Kunstverein Dessau in der Orangerie der Gemäldegalerie
2015 *Interne Phänomene*, Alte Schule Adlershof, Berlin
Casablanca, Rumbalotte, Berlin
Blind Date, alabama sir, Leipzig
Nocture, Kunsthalle der Stadtsparkasse Leipzig
AUA – Auf Und Ab im Kunstmarkt, KUNSTHALLE Hamburger Platz, HH
2014 *Last in 2014, Hauptquartier*, Galerie Franzkowiak, Berlin
viel ARBEIT_wenig ROT, Salon Hansa, ROSALUX Berlin
Early this morning, Kreuzberg Pavillion, Berlin
Sicht/Beton/Ung 9.2, Zentralkwerk, Dresden
XIII, Galerie Franzkowiak, Berlin
Super, Salon Hansa, Berlin
UTA, Art Weissensee, Berlin
2013 *Sicht/Beton/Ung 8*, Friedrichstadtzentral, Dresden
may line is my line, Alte Schule Adlershof, Berlin
20. Leipziger Jahresausstellung, Leipzig
2012 *Sag dem Ziel, es soll sich bewegen*, Alte Schule Adlershof, Berlin
EHF, Konrad Adenauer Stiftung, Berlin
Papier Arbeiten, Kunstsaele, Berlin
2008 *Holmes*, Komet Berlin, Berlin
2007 *Hotel Kerberos*, KIT - Kunst im Tunnel, Kunsthalle Düsseldorf
Zündung, Komet Berlin, (Rakete Berlin)
2005 *Familienbilder - Projektionen eines Idylls*, Konrad Adenauer Stiftung, Berlin
EHF, Träger des Else-Heiliger-Fonds 2005, Konrad Adenauer Stiftung, Berlin
2004 *Der erotische Durchschnitt*, Salonlöwe, Berlin
Die Jägerprüfung, Galerie Tedden, Oberhausen
Meisterwerke - wir sind doch nicht blöd, Galerie Tedden, Düsseldorf

Stipendien

2005 Stiftung Kunstfonds, Bonn
Konrad Adenauer Stiftung (Else-Heiliger-Fonds), Berlin
2003 Stiftung Kulturfonds (Arbeitsstipendium)
2002 Herrenhaus Edenkoben
2000 Wilhelm-Fabry-Förderpreis der Stadt Hilden
Gaststipendium im Künstlerdorf Schöppingen
1998 Reisestipendium des Kunstvereins Düsseldorf

KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

berlin@koeppe-contemporary.de
www.koeppe-contemporary.de